

KONZEPTION



„Suche nicht,
was dir fehlt,
sondern finde,
was du hast!“

Kath. KiTa St. Ansgar Meller Str. 19 49201 Dissen aTW

(05421) 4913

ansgar-kiga@pfarreiengemeinschaft-atw.de

www.kita-st-ansgar.de

Leitung: Silvia Wilkening



Die KiTa besteht seit dem 01.08.2013. Im Januar 2014 wurde der Neubau fertiggestellt.
5 Jahre später (Januar 2019) wurde erneut angebaut.



Das Team sagt Willkommen!

Von links oben: Vanessa Kottmann, Sarah Skoruppa, Renate Max, Marion Wellmeyer, Katharina Welke, Jacqueline Sander, Jana Schlossarek, Maksim Soldatenko, Sabina Kosuta, Silvia Wilkening, Nina Anneken, Christa Pille, Anja Walke



Unsere Gruppen

Krippe:

- **Sausewind**

(12-15 Kinder im Alter von 0-3 Jahren,
Kernzeit 08:00-13:00 Uhr, Sonderöffnung
von 07:30-08:00 und von 13:00-15:00 Uhr)



- **Wirbelwind**

(12-15 Kinder im Alter von 0-3 Jahren,
Kernzeit 08:00-13:00 Uhr, Sonderöffnung
von 07:30-08:00 und von 13:00-15:00 Uhr))



Kindergarten:

- **Zauberwind**

(18 Kinder im Alter von 3-6 Jahren;
4 Kinder davon mit erhöhtem
Förderbedarf: Integrationsgruppe
Kernzeit 08:00-13:00 Uhr, Sonderöffnung
von 07:30-08:00 und von 13:00-15:00 Uhr)



- **Pustewind**

(25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren;
Ganztagsgruppe Kernzeit 08:00-14:00 Uhr,
Sonderöffnung von 07:30-08:00 und
von 14:00-15:00 Uhr)



- **Nordwind**

(25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren,
Kernzeit 08:00-13:00 Uhr, Sonderöffnung
von 07:30-08:00 und von 13:00-15:00 Uhr)



Der Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth Bad Rothenfelde/ Dissen



Wiekstr. 4
49214 Bad Rothenfelde

Ansprechpartner:
Stephan Unland
(pastoraler Koordinator)
Telefon: 05424/3961449
E-Mail: s.unland@pfarreiengemeinschaft-atw.de

Gruß vom Träger

„Liebe Leserinnen und Leser,

der bewährten Tradition der kirchlichen Schul- und Kindergartenträgerschaft folgend sehen wir es als unsere Aufgabe [an], die Familien bei der Erziehung der Kinder zu unterstützen und zu entlasten. Besonderen Wert legen wir dabei auf die Bildung der Kinder, die bereits in den frühen Jahren grundgelegt wird. Als ebenso wertvoll erachten wir aber auch eine angemessene und kindgerechte Glaubensweitergabe, weil wir wissen, dass frühkindliche Erfahrungen den Menschen für sein ganzes Leben [bereichernd] prägen können.

Als Teil der Kirchengemeinde möchten wir Kindern, Eltern und Familien den Glauben als frohe Botschaft anbieten. Sie bildet auch den Hintergrund unserer Werthaltung und findet ihren Ausdruck in unserem Bemühen, den Kindern bei der Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit zu helfen und sie in religiösen Prozessen zu begleiten.

In der Kindertagesstätte ist so Kirche im Kleinen verwirklicht: Diakonie in Gestalt der Hilfe für Eltern, Glaubensweitergabe sowie Feiern des Lebens und des Glaubens.

Wichtig ist uns dabei:

- Menschenliebe und Wertschätzung eines jeden Menschen, besonders derer, die Hilfe benötigen.
- Nächstenliebe, die sich in Toleranz und Hilfsbereitschaft zeigt.
- Frieden und Friedfertigkeit (oder besser: „Bereitschaft zum Friedensschaffen“), die unserer Meinung nach eine konstruktive Konfliktfähigkeit einschließt.
- Das erleben einer Gemeinschaft, die Halt und Sicherheit bietet.

Auf dieser Grundlage arbeiten und fördern wir die Kinder, die uns anvertraut werden, werte-und zielorientiert.“

Die Kinder

„Der Mittelpunkt unserer Arbeit“

- Die Kinder haben bei uns eine Stimme!
 - „Ich kann das schon alleine“
 - „Ich lerne seit meiner Geburt“
 - „Ich weiß wie das geht“
 - „Ich probiere es immer wieder“
 - „Spaß macht mich schlau“
 - „Du gibst, und ich mache was daraus“
 - „Auch ich entscheide mit“
 - „Ich spreche mit dir und höre dir zu“
 - „Ich brauche auch mal Zeit für mich“

Inhaltsverzeichnis der Konzeption

1. Infos und Grundlagen

- Leitbild
- Kindertagesstättengesetz (KiTaG)= Bildungsauftrag
- Partnerschaft mit Eltern
- Bildungs- und Erziehungsziele
- Teamarbeit
- Qualitätsmanagement
- integrative KiTa
- Die Arbeit mit Kindern unter drei in der Krippe
- Die Arbeit mit Kindern über drei im Kindergarten
- Gut zu Wissen
- Vermittlung von Zukunftsfähigkeiten

2. Pädagogische Arbeit

- Haltung, Rolle und Aufgaben der Erzieherin:
 - Beziehungs- und Bindungsgestaltung
 - Entwicklungsbegleitung
 - Orientierung an Bedürfnissen
 - Resilienzförderung
 - Bildungsziele nach dem Orientierungsplan
 - Kinderrechte- Partizipation
 - Integration
 - Kinderschutz
 - Sexualpädagogische Arbeit
 - Vorbereiten auf die Schule

3. Vernetzung und Sozialraum

- Kooperation und Übergang zu der Grundschule
- Inklusive Faktoren
- Vermittlung von Hilfen
- Netzwerkpartner
- Wir bilden aus
- Veranstaltungen und Projekte mit anderen

Unser Leitbild

„Weil Jedes Kind Gott wichtig ist“

Kinder in ihrer Einmaligkeit
begleiten - begeistern - bilden

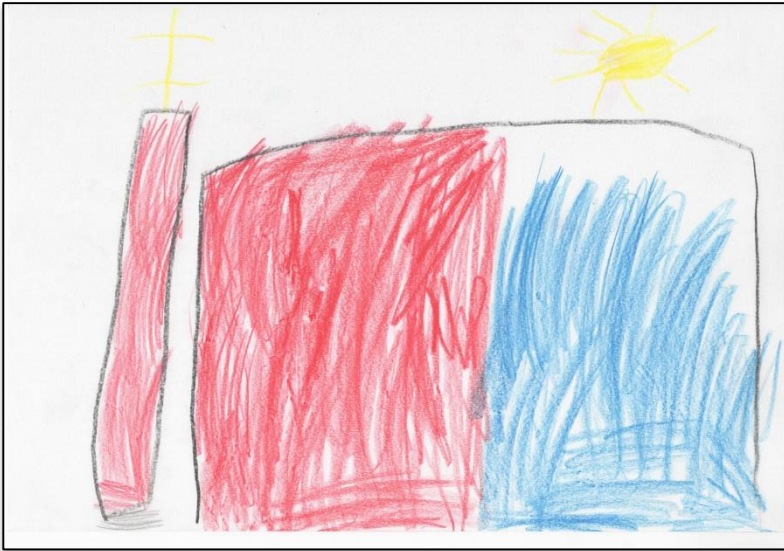
begleiten zur Entwicklung einer
individuellen Persönlichkeit

begeistern für die Vielfalt des
Lebensraumes

bilden zu selbstständigen,
selbstbewussten und
lernfreudigen Menschen

Unser Leitbild

„Weil Jedes Kind Gott wichtig ist“



- Christliche Werte sind die Grundlage unseres Handelns
- Wir sind uns der Verantwortung für die uns anvertrauten Menschen bewusst
- Wir arbeiten mit gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit
- Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist
- Wir schaffen in unserer Einrichtung eine Atmosphäre von Vertrauen und Geborgenheit
- Wir kooperieren mit anderen Bildungsträgern

*Leitsätze aus dem Leitbild
Stand Juli 2016
(Broschüre ist in der KiTa erhältlich)*



Unsere Arbeit orientiert sich am KiTaG (niedersächsisches Kindertagesstättengesetz) „Wir haben einen Bildungsauftrag“

- §2 Auftrag der Tageseinrichtungen:

„Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern...

Tageseinrichtungen sollen insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern“

(Auszug aus dem KiTaG)

Seit dem 15.03.2018 sind wir ein „Haus für Kinder und Familien“



- Das Logo macht es deutlich: Ein buntes Kreuz, gebildet aus vier Menschen, die füreinander Verantwortung tragen. Es steht für das bunte Leben und das vom christlichen Menschenbild geprägte Miteinander von Kindern und Erwachsenen in dieser Kindertagesstätte.
- Wir sind mit der Kirchengemeinde vernetzt, (er) leben Kirche vor Ort und arbeiten vertrauensvoll und partnerschaftlich mit den Menschen zusammen.
- Unsere Verbundvereinbarung mit dem KiFaZ (Kinder und Familienzentrum) ermöglicht vielfältige Beratungs- und Hilfsangebote für Eltern und Familien.

Partnerschaft mit den Eltern



- Wir bieten jährliche Entwicklungsgespräche an
 - Elternabende bieten Raum für Informationen und einen gemeinsamen Austausch
 - Der Elternrat (Zusammenschluss der Elternvertreter aus den Gruppen, dem Träger und der Leitung) berät und fördert gemeinsame Belange von Eltern und KiTa
 - Beschwerden und Konflikte werden ernst genommen, analysiert und als Chance zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeit angesehen, z.B. gibt es in der KiTa ein Kummer- und Anregungsbuch für Eltern
 - Der Förderverein unterstützt und fördert die KiTa durch Bereitstellung von finanziellen und ideellen Mitteln
- (weitere Infos zum Förderverein unter www.kita-stansgar.de)

Partnerschaft mit den Eltern

Wir ermöglichen Zugänge zu anderen Netzwerkpartnern/ Beratungsstellen



Partnerschaft mit den Eltern

...wir sind gerne hier...

beim Bastelabend, Sommerfest, Frühjahrsgartenaktion,...



Bildungs- und Erziehungsziele

„Wir sehen uns als Experten in der Fachlichkeit, die Eltern sind Experten der Kinder!“

- Wichtige Bildungsaussagen für unsere KiTa Arbeit:
 1. Das Kind bildet sich selbst
 2. Das Kind lernt von Anfang an
 3. Das Kind ist ein eigenständiger Problemlöser
 4. Das Kind braucht Zukunftsfähigkeiten für die Bewältigung von Herausforderungen
 5. Das Kind lernt, wenn es begeistert ist
 6. Das Kind braucht vielfältige Anregungen und Experimentiermöglichkeiten
 7. Das Kind will mitbestimmen
 8. Das Kind braucht Bezugspersonen mit kommunikativen Kompetenzen
 9. Das Kind braucht Zurückhaltung

Teamarbeit



- In unserem Team arbeiten 18 pädagogische Fachkräfte
 - ErzieherInnen
 - Frühpädagogin
 - SozialassistentInnen
 - Kinderpflegerin
- Im Alter von 22- 62 Jahren
- Wir besuchen regelmäßig Fortbildungen und qualifizieren uns weiter
- Vertretungskräfte unterstützen unsere alltägliche Arbeit bei Ausfällen, Urlaubs- oder Fortbildungstagen

Teamarbeit

„Wir entwickeln gemeinsame Ziele und qualifizieren uns durch Fortbildungen weiter“



inhouse Fortbildung zum Thema Sprachentwicklung

QM- Qualitätsmanagement

- Seit Eröffnung der Einrichtung (August 2013) arbeiten wir am QM-Bistumsrahmenhandbuch, welches uns ein werteorientiertes Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungssystem vorlegt
- Es dient als Arbeitsgrundlage und wird vom Fachbereich des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V. begleitet



Wir machen uns auf den Weg zu einer integrativen KiTa, weil...

Inklusion statt Exklusion
Integration als Gesamtaufgabe des Teams
Jeder ist einzigartig
Verschiedenheit als Normalität
Kollegialer Austausch
Netzwerkarbeit
Stärken stärken
zusätzliche Fachkraft
Miteinander und voneinander lernen
ist ein Selbstverständnis

Wir jedes Kind so annehmen, wie es ist...

HALTUNG
Akzeptanz, nicht Toleranz
Geschultes Personal
Alle Kinder gleich behandeln
Förderung
ressourcenorientiert
Struktur
Gemeinsames Wachsen
Intensive Elternarbeit
Grundgesetz: Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden
Toleranz gegenüber dem Anderssein üben
Perspektivwechsel
unser Leitgedanke

Die Arbeit in der Krippe

Kinder im Krippenalter machen einen rasanten Entwicklungsfortschritt!

Dabei ist es sehr wichtig, mit guten Kenntnissen und emotionaler Zugewandtheit den Kindern eine gute Bildungsvoraussetzung zur Verfügung zu stellen:

- Christliche Werte vermitteln
- Grundversorgung sicherstellen (Pflegerische Tätigkeiten, Nahrung,...)
- Individualität unterstützen
- Ein wertschätzendes Miteinander
- Bindungserfahrungen ermöglichen (Bindung- Verständnis- Vertrauen)
- Selbstständigkeit/Selbstvertrauen stärken
- Eine Gemeinschaft erleben
- Bildungserfahrungen bieten
- Begleiter auf dem Lebensweg sein
- Unterstützende Erziehung
 - Hand in Hand mit den Eltern



Die Arbeit in der Krippe

Die Eingewöhnungszeit hat dabei einen hohen Stellenwert!

(wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell)

- Die Eingewöhnung entscheidet für das weitere Wohlbefinden des Kindes, denn eine fremde Umgebung, unbekannte Personen, ungewohnte Abläufe und Vertrauen zur Bezugserzieherin aufzubauen braucht Zeit!
- Die Dauer ist von Kind zu Kind verschieden

Uns ist es wichtig den Kindern ein behütetes Umfeld zu bieten, indem wir Geborgenheit, Sicherheit und eine gute Bindung schenken. Denn nur so können die Kinder Freude und Spaß am Lernen im Alltag entwickeln.

Die Arbeit in der Krippe

Der Tagesablauf

Uhrzeit	Sausewind/ Wirbelwind
Ab 07:30 Uhr	Bringzeit/ Begrüßung
	Freispiel
08:45 Uhr	Gemeinsamer Beginn (Morgenkreis)
09:00 Uhr	Körperpflege/ Tisch decken
	Frühstück
09:30 Uhr	Körperpflege
	Projekte/ Freispiel/ draußen
11:15 Uhr	Mittagessen
11:45 Uhr	Körperpflege
	Projekte/ Freispiel
	Schlafen bedürfnisorientiert
Ab 12:30 Uhr	Abholzeit
13:30 Uhr	Freispiel, Sonderöffnung bis 15 Uhr

Die Arbeit im Kindergarten

Kinder im Kindergartenalter entwickeln sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Auf diesem Weg begleiten und unterstützen wir die Kinder und reichen ihnen unsere helfenden Hände. Unser Schwerpunkte liegen dabei:

- in der Vermittlung christlicher Werte
- in der Unterstützung der Individualität
- in einem wertschätzenden Umgang miteinander
- in der Stärkung der Selbstständigkeit und des Selbstvertrauens
- in der Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls
- in der Möglichkeit, eigene Grenzen zu erfahren
- in der ganzheitlichen Bildung
- den Lebensweg der Kinder zu begleiten
- Hand in Hand mit den Eltern zu arbeiten



Die Arbeit im Kindergarten

- Die Eingewöhnung im Kindergarten erfolgt individuell
 - Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, sich unbekannten Personen und einer fremden anzupassen
 - Einige Kinder schaffen den Übergang in den Kindergarten nach einigen Tagen, andere brauchen länger
 - Wir passen uns dem Tempo des Kindes an, damit das Kind und die Eltern mit einem guten Gefühl in die Einrichtung kommen können
- Uns ist es wichtig, den Kindern einen geschützten Raum zu bieten, indem sie sich wohl fühlen und ihre Individualität ausleben können.

Die Arbeit im Kindergarten

Ein Einblick in den Tag...

- Frühstück (2 Varianten)
 - Gleitendes Frühstück: zwischen 7:30 Uhr und 11 Uhr können die Kinder frei entscheiden, wann sie frühstücken wollen (Förderung der Selbstständigkeit)
 - Gemeinsames Frühstück: an Geburtstagen, Ausflugstagen und freitags findet ein gemeinsames Frühstück statt
 - Nach dem Frühstück putzen die Kinder ihre Zähne
 - » Regelmäßig besucht uns die Zahnärztin/ Prophylaxe vom Gesundheitsdienst, um den Kindern spielerisch das Zähne putzen näher zu bringen
- Einmal im Quartal bieten wir ein gesundes Frühstück für die ganze KiTa an, welches von den Eltern mit vorbereitet wird



Die Arbeit im Kindergarten

Ein Einblick in den Tag...

- Freispielphase:
 - Die Kinder können sich für einen Spielbereich entscheiden (Lesecke, Maltisch, Spieltisch, Bauplatz, Puppenwohnung, Erlebnishöhle, Halle, Pustewind/ Zauberwind)
 - während der Freispielphase finden Angebote/ Projekte durch Erzieher/ PraktikantInnen statt
- Mittagessen:
 - Täglich bieten wir um 11:50 Uhr ein ausgewogenes Mittagessen an, wofür die Kinder angemeldet werden können
- Draußen/ Turnhalle:
 - Bewegung ist das Tor zum Lernen
 - Weil Kinder regelmäßige Bewegungserfahrungen brauchen gehen wir täglich nach draußen und/oder in die Turnhalle

Die Arbeit im Kindergarten

Der Tagesablauf

Uhrzeit	Pustewind/ Zauberwind/ Nordwind
Ab 07:30 Uhr	Bringzeit/ Begrüßung
	Freispiel
08:45 Uhr	Stuhlkreis
	Gleitendes Frühstück (Freitags gemeinsames Frühstück)
	Freispiel/ drinnen und draußen
	Projekte/ Angebote
11:50 Uhr	Mittagessen /bzw. Bewegungsangebote
Ab 12:30 Uhr	Abholzeit/ Freispiel drinnen, draußen
13:00 -14:00 Uhr	Abholzeit, Sonderöffnungszeit bis 15 Uhr

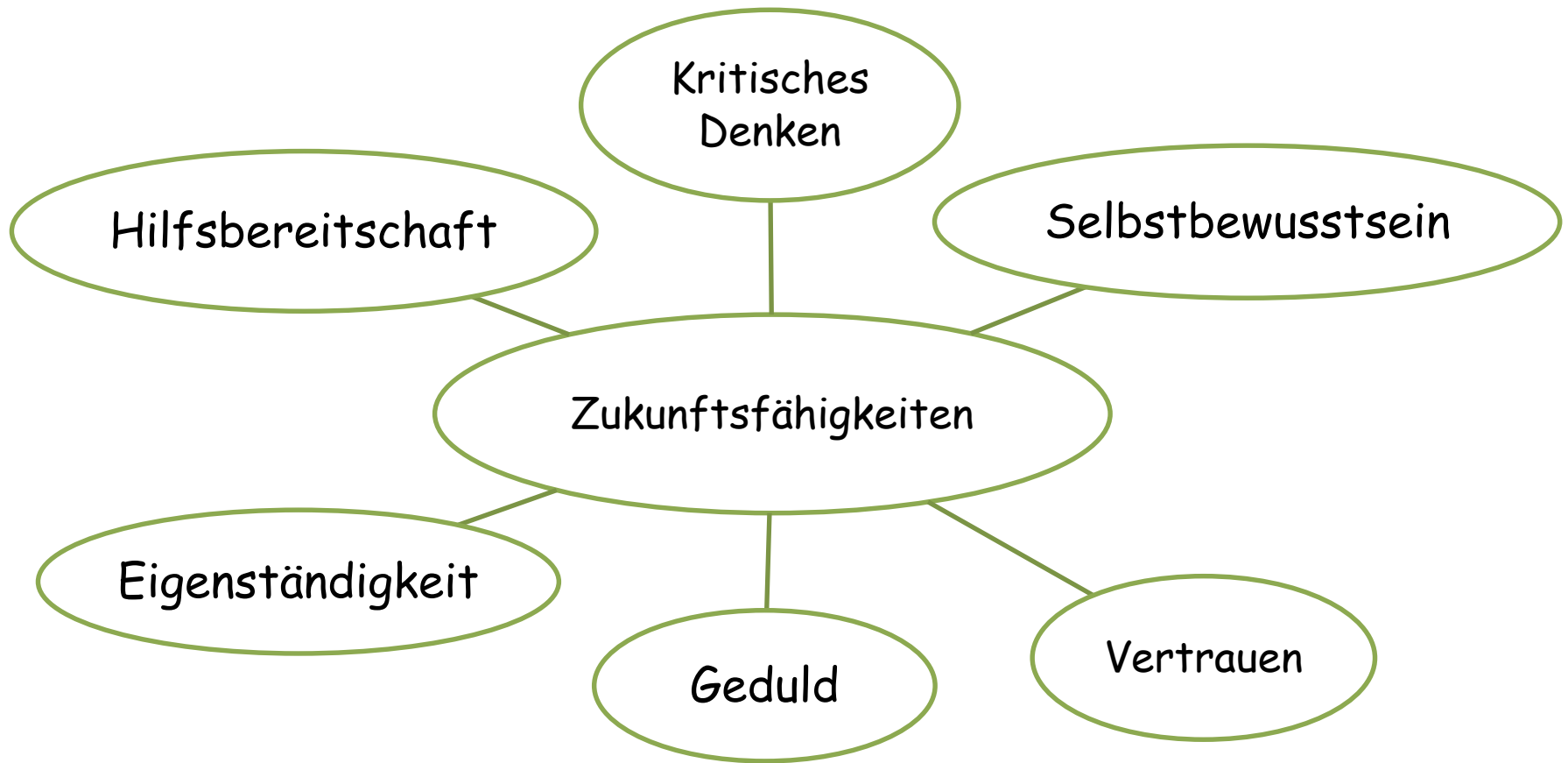
Gut zu Wissen...

Krippe/Kiga

- Patenschaften
 - Um den Kindern den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern, finden so genannten Patenschaften statt
 - Wir bieten den Krippenkindern die Möglichkeit erste Kontakte zu den Kindern und ErzieherInnen zu knüpfen.
 - Die kommenden Vorschulkinder kümmern sich jeweils um ein Krippenkind, holen dieses ab und begleiten und unterstützen es für 1-2 Stunden im Kindergartenalltag
 - Dadurch lernen die „Großen“ rücksichtsvoll, einfühlsam und verantwortungsbewusst zu handeln
 - Zudem erlangen sie ein mehr Selbstbewusstsein und das Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt
- Bewegung
 - Regelmäßige Bewegung ist wichtig
 - Jede Gruppe hat einen „festen“ Turntag
 - Regelmäßig befinden wir uns auf dem Spielplatz, gehen spazieren oder erkunden den Wald in der „Waldwoche“
- Vorschularbeit
 - Unsere Vorschulkinder (Zauberschüler) werden spielerisch auf die Schule vorbereitet
 - Durch wöchentliche Treffen in der Zauberschule werden unterschiedliche Themen kindgerecht vermittelt (siehe auch Folie 49 „Wir bereiten auf die Schule vor“)



Wir stärken Zukunftsfähigkeiten



Unsere pädagogische Arbeit...

- ...wird in wöchentlichen Dienstbesprechungen geplant, reflektiert und ausgearbeitet
- ...wird durch regelmäßige Fortbildungen weiter entwickelt
 - z.B. Erste Hilfe Kurse, Qualifizierungsprogramm u3 vom nifbe (niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Erziehung), Teamschulungen zu QM (Qualitätsmanagement), Themenvorträge,...
- ...wird durch die Fachberatung vom Caritas/ Bistum begleitet

Haltung/ Rolle der ErzieherIn

Beziehung und Bindungsaufbau zum Kind steht bei uns an erster Stelle:

- Wir verstehen uns als Ko- Konstrukteure
- Wir sehen das Kind als Individuum
- Wir sehen das Kind als Akteur seiner eigenen Entwicklung
- Wir stärken die Autonomie und Individualität
- Wir treten dem Kind ohne Vorurteile gegenüber
- Wir machen keinen Unterschied von Religion, Nationalität und Herkunft
- Wir stärken Persönlichkeiten
- Wir sehen das Kind von Geburt an als kompetent an
- Wir bieten Anregungen und Herausforderungen an
- Wir erkennen und fördern Entwicklungsschritte
- Wir führen regelmäßig Entwicklungsbeobachtungen durch und dokumentieren diese entsprechend (nach EBD Petermann & Petermann, BaSiK)

Bedürfnisorientiert Arbeiten heißt...

... liebevolle Zuwendung und:

- auf die individuellen Bedürfnisse/ Interessen der Kinder eingehen
 - Nahrungsaufnahme
 - Pflege
 - Schlafen
 - Nähe & Geborgenheit
 - Das Kind stärken und ihm Raum für die freie Entfaltung geben (z.B. nach Montessori: Hilf mir, es selbst zu tun)
 - Distanz gewähren
 - Werte und Normen der Gesellschaft vermitteln (Toleranz, Respekt,...)
 - Unterschiedliche Angebote/Projekte anbieten
 - Ansprechende Umgebung

„Um gut spielen, entdecken und lernen zu können, brauchen Kinder Nähe, Geborgenheit, Zuwendung und Sicherheit der (Bezugs)- Erzieherinnen. Erst dann können sie sich frei entfalten und die Welt entdecken.“

Wir unterstützen die Widerstandskraft- Resilienz

- Positive Einstellung, um mit Misserfolg umzugehen
- Wir arbeiten mit den Ressourcen
- Eigene Lösungen für Fragen suchen
- Durchhaltevermögen fördern
- Optimismus und Freude stärken



Lernbereich Wahrnehmung

- alle Sinne ansprechen
(tasten, schmecken,
fühlen, sehen, hören)
- Äußere Reize bewerten
lernen
- Durch Wiederholung
Reize verinnerlichen
- Reizüberflutung
erkennen und
vermeiden



Lernbereich

emotionale Entwicklung und soziales Lernen



- Kann nur durch Kontakt mit anderen erlernt werden
- Gefühle bewusst machen, ausdrücken und zulassen können
- Gefühle regulieren können

Lernbereich

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

- Kognitive Fähigkeiten sind u.a. Aufmerksamkeit, Konzentration, Erinnerung, Kreativität, Planen, Schlussfolgern und Vorstellungskraft
- Fördern durch Spielen (Memory, Lieder, Reime, Geschichten erzählen)
- Immer wieder neue Situationen schaffen
- Viel Raum für Entdeckung lassen
- Kindliche Neugier nutzen



Lernbereich Körper- Bewegung- Gesundheit

- Das Körperbewusstsein wird durch verschiedene Materialien & Geräte gestärkt
- Bewegung ist das Tor zum Leben
- Neue Geschmackserlebnisse werden durch ansprechendes und gesundes Essen geschaffen



Lernbereich Sprache und Sprechen

- Sprache ist grundsätzlich im Alltag integriert
- Durch Lieder und Reime regen wir zur Sprache an
- Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist



„Ohne Sprache wäre das Leben viel ärmer“

Lernbereich Sprache und Sprechen

Bundesprogramm Sprach-Kitas

Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Seit dem 01.08.2017 sind wir eine Sprach- KiTa:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien

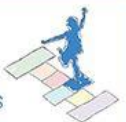
sind Schwerpunkte, an denen wir mit unserer „Fachkraft für Sprache“ arbeiten und uns weiterentwickeln.

Das Bundesprogramm wird vom Bundesministerium gefördert und über „Frühe Bildung- gleiche Chancen“ begleitet.

Gefördert vom:



Frühe Bildung:
Gleiche Chancen
Bundesprogramm Sprach-Kitas



► www.fruehe-chancen.de/sprach-kitas

Lernbereich Sprache und Sprechen

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

- Findet den ganzen Tag immer und überall statt:
im Stuhlkreis, im Morgenkreis, beim Wickeln, bei den Mahlzeiten, beim An- und Ausziehen, in Kleingruppen, beim Turnen, bei Angeboten, draußen, beim Singen, bei Ausflügen, ...
- Wir wecken die Sprechfreude der Kinder durch sprachanregende Räume, Mimik und Gestik der Fachkräfte, pädagogische Materialien, Bildkarten
- Besondere Angebote wie Bilderbuchkino, Büchereibesuche, das Leseaquarium laden zum kommunizieren ein

Bundesprogramm Sprach-Kitas
Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

STANS GAR
KATHOLISCHE KINDERTAGESSTÄTTE

Frühe Bildung:
Gleiche Chancen
Bundesprogramm Sprach-Kitas



► www.fruehe-chancen.de/sprach-kitas

Lernbereich Sprache und Sprechen

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Bundesprogramm Sprach-Kitas
Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

- Zur Sprachstandserfassung des Kindes nutzen wir als Unterstützung den Beobachtungsbogen BASIK
- Wir sind Sprachvorbild und Impulsgeber - wir achten auf unsere eigene Sprache:
wir halten Blickkontakt, gehen auf Augenhöhe des Kindes, warten auf Antworten, sprechen langsam und deutlich, lassen das Kind aussprechen, geben korrekatives Feedback, loben

Gefördert vom:

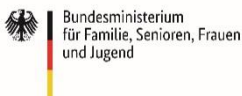


Lernbereich Sprache und Sprechen

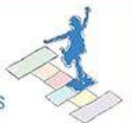
Bundesprogramm Sprach-Kitas
Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

- **Inklusive Pädagogik** *„wir sitzen alle in einem Boot und nehmen jeden mit“*
 - Mehrsprachige Willkommensschilder an der Eingangstür laden alle ein
 - Wir haben unsere pädagogischen Materialien auf Vielfalt überprüft (unterschiedliche Hautfarben bei den Puppen, Stifte in mehreren Haut - Farbtönen, mehrsprachige Bilderbücher,...)
 - Wir arbeiten vermehrt mit Bildkarten, um im Alltag mit Kindern und Eltern leichter zu kommunizieren
 - Wir berücksichtigen die Sprachkompetenzen der Kinder und Eltern
 - Wir überprüfen unsere wertschätzende HALTUNG
 - Wir reflektieren unsere Arbeit in Hinblick auf Sprache:
 - Hängen die Bilder auf Augenhöhe der Kinder?
 - Können wir Gebärden zur Unterstützung einsetzen?
 - ...

Gefördert vom:



Frühe Bildung:
Gleiche Chancen
Bundesprogramm Sprach-Kitas



► www.fruehe-chancen.de/sprach-kitas

Lernbereich Sprache und Sprechen

Bundesprogramm Sprach-Kitas
Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

• Zusammenarbeit mit Familien

„wir sind Begleiter, die Eltern sind Hauptakteure“

- Eine gute Zusammenarbeit ist unabdingbar und dient dem Wohle des Kindes
- Wir haben eine wertschätzende HALTUNG den Eltern gegenüber
- Der Austausch mit Familien findet im pädagogischen Alltag statt
- Wir halten Transparenz zu den Familien durch offene Türen, Fotodokumentation auf dem Bildschirm, Wochenpläne, ...
- Anlaufpunkte für Eltern sind u.a. im Elterncafé, beim Leseaquarium und in der KiTa internen Bücherei „Ansgars Bücherwurm“
- Familien dürfen sich mit einbringen, z.B. über den Talentepool, Förderverein, Elternbeirat, gesundes Frühstück, der magische Obstkorb, u.v.m

Gefördert vom:



Frühe Bildung:
Gleiche Chancen
Bundesprogramm Sprach-Kitas



► www.fruehe-chancen.de/sprach-kitas

Lernbereich

Lebenspraktische Kompetenzen



- Wir fördern die Selbstständigkeit der eigenen Person
- Wir unterstützen den Wunsch, etwas alleine zu schaffen
- Mit Zeit und Geduld unterstützen wir die Eigenständigkeit der Kinder

Lernbereich

Mathematisches Grundverständnis

- Es bedeutet nicht, schnell Zählen und komplexe geometrische Formen kennen zu lernen
- Die Kinder werden durch einfache Alltagssituationen oder durch Spiele angeregt
 - z.B. einen Teller für mich und einen Teller für dich
 - beim Aufräumen das Spielzeug einsortieren
 - einen Turm bauen
 - puzzeln
 - turnen
 - wiegen und messen



Lernbereich Ästhetische Bildung

- Umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden
- Den Schaffensprozess des Kindes unterstützen und den eigenen Körper erproben und erleben



Lernbereich Natur und Lebenswelt



- Regt zum Erforschen von Zusammenhängen an (experimentieren, untersuchen, entdecken, fragen, Vermutungen anstellen,...)
- Sinne und Emotionen werden angesprochen
- Der Wissenshorizont wird erweitert- durch eigenständiges und begleitendes Explorieren

Lernbereich

Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

- Kinder haben ein Recht auf Religion
- Kinder sind auf der Suche nach der Beantwortung existentieller Fragen und brauchen Orientierung (durch Anregung, Ermutigungen selber nachzudenken und mit ihren Fragen ernst genommen zu werden)
- Kinder brauchen die Auseinandersetzung mit religiösen und weltanschaulichen Fragen und Traditionen
- Wir finden gemeinsam mit den Kindern Antworten und erläutern den eigenen (religiösen) Standpunkt
- Unsere religionspädagogische Fachkraft dient als Ideengeber und unterstützt uns zum Beispiel mit zusätzlichen Angeboten



Die wichtigsten Kinderrechte sind...

Gleichheit:	wir behandeln alle gleich
Gesundheit:	wir achten auf eine ausgewogene Ernährung und Bewegung
Bildung:	wir orientieren uns an den Bildungsbereichen des Orientierungsplans
Spiel und Freizeit:	Das Spiel steht bei uns im Vordergrund, denn durch das Spiel lernt das Kind
Freie Meinungsäußerung und Beteiligung:	Jedes Kind darf seine Meinung/ Ideen mitbringen
Gewaltfreie Erziehung:	wir arbeiten mit dem Kinderschutzbund zusammen
Elterliche Fürsorge:	wir führen regelmäßigen Austausch mit den Eltern

Partizipation

Kinderparlament

Durch eigene
Projekte

Im Alltag

Partizipation „Wir mischen mit“



- 2x im Jahr treffen sich die Vorschulkinder und die „Großen“ aus der Krippe im Mitarbeiterraum zur Besprechung (was finde ich gut/was finde ich nicht gut,...)
- Kinderkonferenzen finden im Rahmen des Stuhlkreises statt



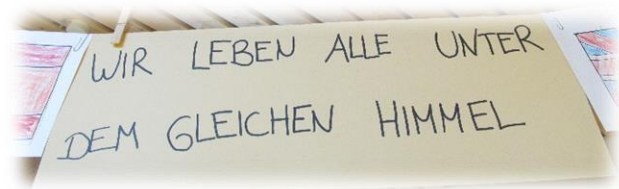
Demokratie erleben „Wir bestimmen mit“

- Junge (5;4): „Wir haben uns den Nikolaus zum Sommerfest gewünscht. Leider kam nur der Postbote und brachte eine Postkarte und ein Paket von ihm! Aber darüber haben wir uns richtig gefreut, denn der Nikolaus muss ja auch mal Urlaub machen.“
- Erzieherin: „Wir greifen die Ideen der Kinder auf und tun unser Möglichstes, sie umzusetzen.“



Wir arbeiten integrativ

- Sommer 2019: der Zauberwind wird in eine Integrationsgruppe umgewandelt
- Ziel: Die gemeinsame Bildung und Erziehung aller Kinder, unabhängig vom jeweiligen Entwicklungsstand, zu gewährleisten
 - Durch Stärkung eines positiven Selbstwertgefühls
 - Selbstständigkeit fördern
 - individuelle Förderung in den Entwicklungsbereichen
 - Umgang mit der Beeinträchtigung lernen
 - Lebenspraktische Kompetenzen im Alltag gemeinsam erfahren
 - Durch den selbstverständlichen Umgang miteinander, das gemeinsame Spielen und Lernen schaffen wir eine Grundlage von Akzeptanz.



Wir arbeiten integrativ

Das bedeutet für den Zauberwind und für die KiTa:

- 18 Kinder (4 Kinder davon haben einen erhöhten Förderbedarf)
- Eine heilpädagogische Fachkraft ist zusätzlich in der Gruppe tätig (wichtige Bezugsperson!)
- Individuelle Förderung in Einzel- und Kleingruppen sind möglich
- Intensiver Austausch mit den Eltern (Beratung, Begleitung, gemeinsame Ziele, Austausch)
- Regelmäßige Entwicklungsdokumentation und Erstellung von Förderplänen der heilpädagogischen Fachkraft (Austausch mit Therapeuten, Ärzten, Fachkräften, Fachberatung, Team, Leitung)
- Klare Strukturen und Regeln sorgen für Sicherheit
- Entwicklungsadäquate und kindorientierte Lern- und Förderungsmöglichkeiten werden geschaffen
- Ein Kleingruppenraum dient der intensiven Förderung durch z.B. sensomotorische Spiele, Angebote, Rückzugsmöglichkeiten, Bilderbuchbetrachtungen,...
- Durch Fort- und Weiterbildungen wird das ganze Team geschult
- Unsere Integrationskinder sind „In“, gewollt, werden geschätzt, gehört, ernst genommen



Wir arbeiten integrativ

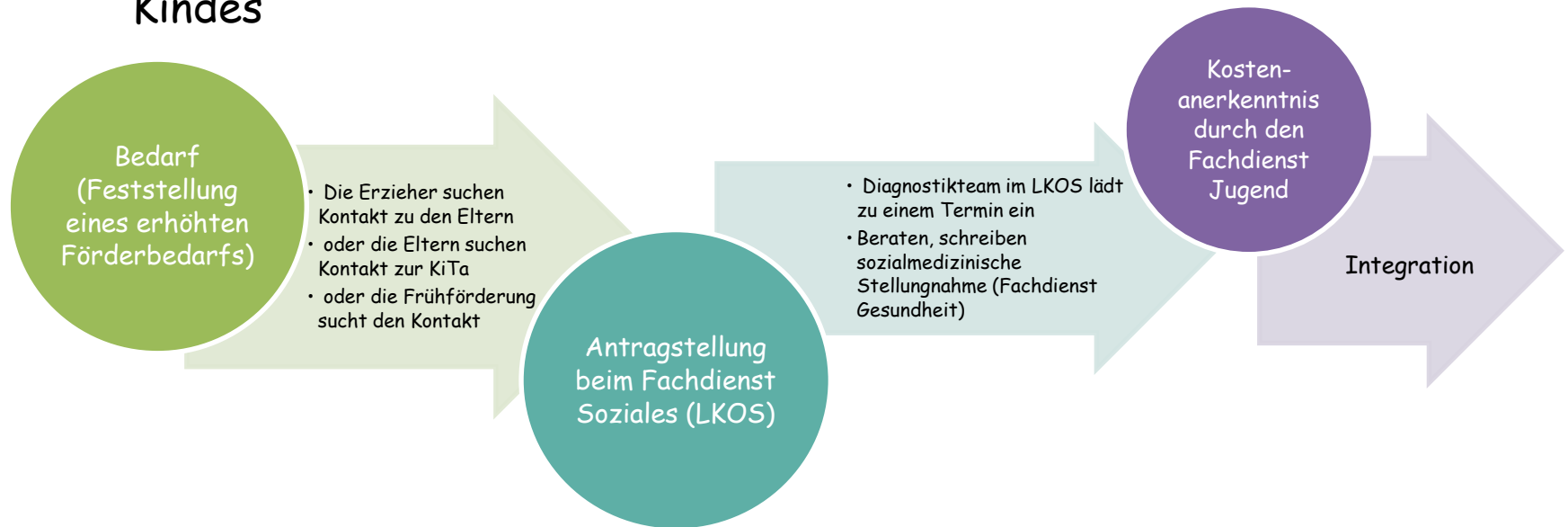
Leitlinien der pädagogisch-therapeutischen Arbeit sind:

- Jedes Kind steht mit seinen Fähigkeiten, nicht mit seinen Beeinträchtigungen, im Mittelpunkt der Arbeit
- Jede Förderung soll dazu beitragen, die Autonomie des Kindes zu stärken und seine Beziehung mit anderen Menschen zu stabilisieren
- Das Kind und seine Umwelt werden als untrennbare Einheit gesehen. Diese Ganzheit ist ein wichtiger Orientierungspunkt für die Arbeit.
- Die gesamte Arbeit ist darauf ausgerichtet, Integration im alltäglichen Leben zu verwirklichen und zu fördern
- Für die Koordinierung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Pädagogen und Therapeuten muss genügend Besprechungszeit zur Verfügung stehen.
- Zur Abdeckung des therapeutischen Bedarfs wird mit den Therapeuten der verschiedenen Fachrichtungen zusammengearbeitet.

(aus: regionales Konzept für die Stadt Dissen aTW zur gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in Tageseinrichtungen für Kinder)

Wir arbeiten integrativ

Verfahren zur Anerkennung des erhöhten Förderbedarfs eines Kindes



Kinderschutz

- Wir kennen und beachten den Kinderschutz (Schutzauftrag nach §8a SGB VIII)
 - Ausgehend vom christlichen Menschenbild übernehmen wir Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder
 - Kinder erfahren Schutz und emotionale Unterstützung
 - Durch eine enge Vernetzung mit der Jugendhilfe können Eltern Unterstützung durch Beratung und Hinweise auf Unterstützungsmaßnahmen erfahren
- Das Projekt Gewaltprävention findet jedes Jahr für die Vorschulkinder statt
 - » Derk van Berkum/ Wilfried Bury (Trainer für Gewaltprävention vom ISVK- Initiative Schutz vor Kriminalität) vermitteln kindgerecht und spielerisch in der KiTa, wie man sich im Ernstfall verhält.
 - » Handlungsmöglichkeiten werden spielerisch erprobt
 - » Eltern werden auf einem Elternabend mit eingebunden



Sexualpädagogische Arbeit

- Sexualerziehung ist Bestandteil der Sozialerziehung und Persönlichkeitsbildung
- Wir achten auf:
 - Den eigenen Körper wahrnehmen und akzeptieren
 - Einen gleichberechtigten Umgang zwischen Mädchen und Jungen erleben und akzeptieren
 - Die Wahrnehmung ihrer Gefühle fördern
 - Sensibilisierung bzgl. eigener Gefühle und von anderen erkennen und angemessen darauf reagieren (Rücksichtnahme, Partnerschaft, „Nein“ sagen können)
 - Eventuelle Ängste und Hemmungen ablegen und Sicherheit erfahren
 - Die Kinder darin unterstützen, ihre eigene Identität zu finden und zu erkennen
 - Das Selbstwertgefühl spielerisch stärken
 - Wissen über Sexualität vermitteln
- Das Schamgefühl eines Jeden respektieren und darauf achten
- Auf Fragen von Kindern sensibel reagieren und zuhören
- Durch Angebote und Materialien können Kinder wichtige Körpererfahrungen machen (Fingerfarbe, Kleister, Matsche, etc.)

Wir bereiten auf die Schule vor...

- Wir fördern Schulfähigkeiten, wie...
 - sozial- emotionale Kompetenzen (z.B. Abmachungen und Regeln einhalten, Vermittlung von Werten)
 - Alltagskompetenzen (z.B. Unterscheidung eigener und fremder Sachen, eigene Bedürfnisse verbalisieren)
 - Wahrnehmungsvermögen (z.B. Blickkontakt aufnehmen und halten)
 - motorische Kompetenzen (z.B. Drei- Punkt- Stifthaltung)
 - Sprachkompetenz (z.B. zuhören, sich mitteilen, Gehörtes wiedergeben)
 - mathematisch- logisches Denken (z.B. ordnen, sortieren, konstruieren)
 - musisch- ästhetische Kompetenz (z.B. Freude am musisch- kreativen Ausdruck fördern)

Wir bereiten auf die Schule vor...

- Wir fördern Schulfähigkeiten durch
 - Wöchentliche Angebote mit den Vorschulkindern in der Zauberschule, in denen wir spielerisch:
 - Die Zahlen von 1-6 kennen lernen
 - Den Namen schreiben lernen
 - Größen, Farben, Formen
 - Hausaufgaben kennen lernen
 - Reimen
 - Gefühle benennen
 - Einzahl/ Mehrzahl
 - Köperschema malen



Zudem genießen die Vorschulkinder Aktionen wie Gewaltprävention, Rollerführerschein, Verkehrswacht,...

Das Kind wird für das Leben gestärkt

- Förderung des Selbstbewusstseins (durch Lob, Anerkennung,...)
- das Näherbringen von Werten und Normen in der Gesellschaft (Toleranz, Respekt,...)
- durch klare Strukturen und Regeln (im Tagesablauf)
- durch Lernen mit Misserfolgen umzugehen
- Selbstständigkeit (alleine anziehen, Toilettengang, Tisch eindecken, Zähne putzen)
- durch Kennen lernen des Lebensraumes (durch Spaziergänge, Büchereibesuche,...)

Kooperation mit der Grundschule

- Im Rahmen des Brückenjahres haben wir mit der Grundschule und den Dissener Kindergärten einen Kooperationskalender erarbeitet.
- Unser gemeinsames Ziel ist es, das letzte Kindergartenjahr als Übergangsjahr zur Grundschule zu begleiten.
z.B. durch Besuche in die Grundschule, schnuppern im Unterricht, Vorlesetag der 3. Klässler, Hospitation der Lehrer/innen im Kindergarten, Schulralley, usw.



Wir sind eine inklusive Einrichtung

- wir nehmen jedes Kind so an
wie es ist
- wir heißen viele verschiedene
Nationalitäten & Kulturen
willkommen



Wir vermitteln Hilfen

- Frühförderstellen
- KiFaZ (Kinder- und Familienzentrum)
- Infoabende zu Themen wie z.B. Erste Hilfe, Starke Eltern, starke Kinder, Babyzeichensprache,...
- Familien- Service- Büro
- Landkreis Osnabrück
- Fachdienst Jugend
- Der Rettungsanker (in Dissen) ist ein Symbol für eine Anlaufstelle für Kinder in Notsituationen



Wir haben Netzwerkpartner

- Frühförderstellen
- Therapeuten
- Schulen
- KiFaZ (Kinder- und Familienzentrum)
- Kindergärten / Arbeitskreise/ Leitungsrunden
- Pfarrgemeinde
- LKOS (z.B. Gesundheitsamt)
- Politische Gemeinde
- Ärzte
- Erziehungs- und Beratungsstellen
- Vereine (Förderverein)
- Örtliche Institutionen (Polizei, Feuerwehr)

KiFaZ



Wir bilden aus

PraktikantInnen berichten

- wir arbeiten mit Fachschulen zusammen
- wir bieten PraktikantInnen einen Einblick in die pädagogische Arbeit in Krippe/ KiTa

„Ich (Maksim, 23 Jahre alt) absolviere mein Abschlusspraktikum zum staatlich anerkannten Erzieher in der KiTa. In regelmäßigen Reflexionsgesprächen mit Anleitung und Kollegen erhalte ich konstruktives Feedback zum Ausbau meiner eigener Kompetenzen.“

„Selbst als Auszubildende bin ich ein vollwertiges Mitglied des Teams. Ich darf Verantwortung übernehmen und bin dankbar für dieses Vertrauen.“ (Evelyn, 22 Jahre, 1. Ausbildungsjahr zur staatlich anerkannten Erzieherin)

Veranstaltungen und Projekte mit anderen

- Zuckerbäckermarkt
- Stadtfest „dissen skuril“
- Let`s fetz
- Stoppelfeldrennen
- Gewaltprävention
- Verkehrswacht
- Brückenjahr Grundschule
- Kinderkirche
- Elterncafé (auch im KiFaZ)
- Sortierter Flohmarkt
- Stadtbücherei
- Kirchengemeinde St. Elisabeth



*„Diese Konzeption füllen wir,
das Team, Ihre Kinder
und Sie als Eltern,
mit Leben.“*